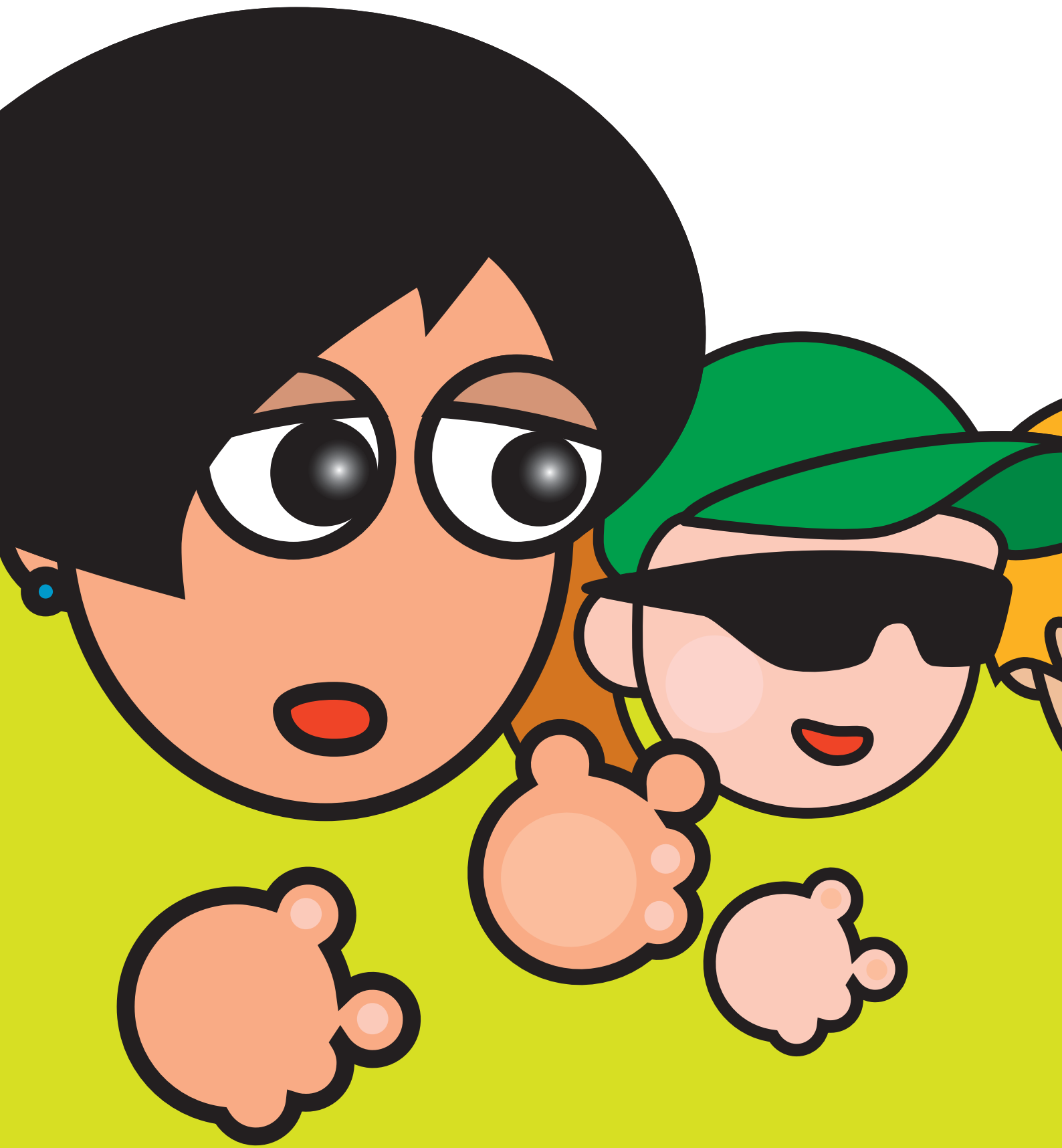




Wildwasser Kreis Groß-Gerau e.V.

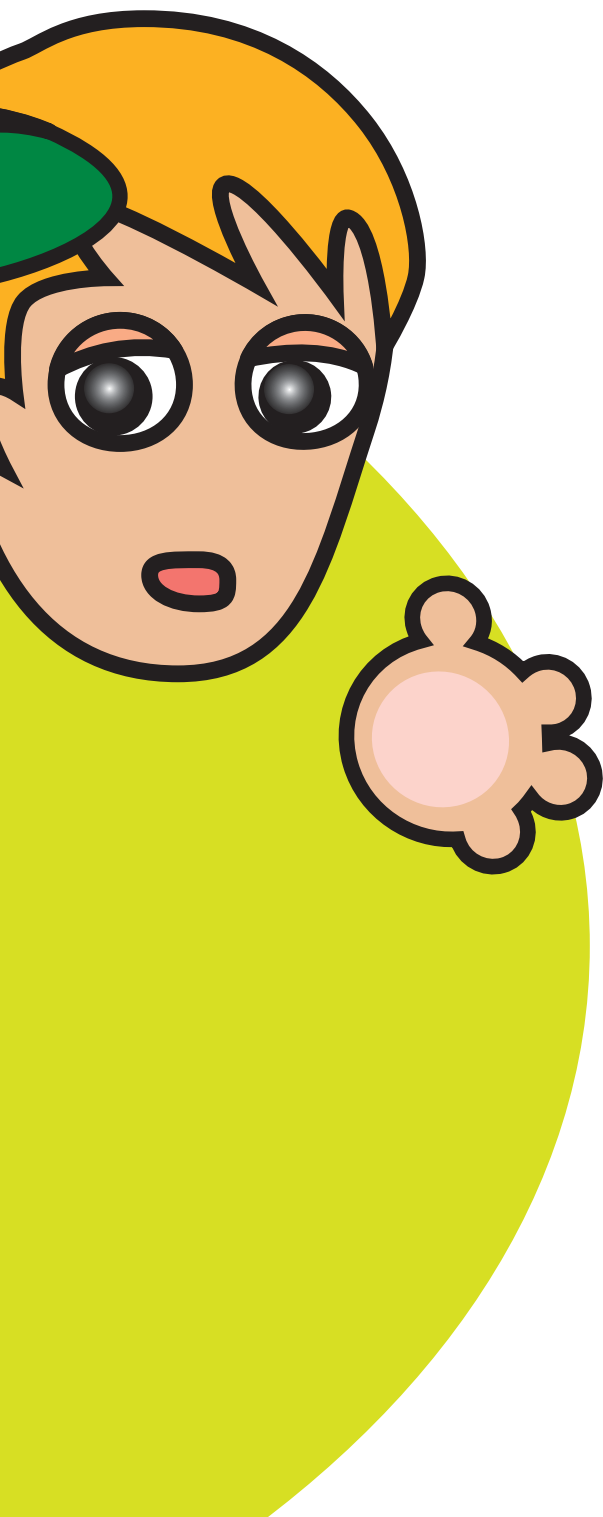
Beratungsstelle
gegen sexualisierte Gewalt
im Kreis Groß-Gerau

Jahresbericht
2010



Gestaltung und Illustration
burkhard lang media design, Frankfurt am Main
www.blmd.de

Druck
BOS-Druck, Frankfurt am Main
www.bos-druck.de



Inhalt

Vorwort	3
Hier finden Sie uns	4
Das Team der Beratungsstelle und der Trägerverein	5
Unser Angebot	6
Beratung in Zahlen	8
Prävention	10
Danke schön	15
NEU: Werbeanzeigen im Jahresbericht 2011	15
20 Jahre Wildwasser Kreis Groß-Gerau	16
Kürzung der finanziellen Zuwendung	19
Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	20
Pressespiegel	22
Spendenformular, Mitgliedsantrag	24
Beratung – so geht's	25



Vorwort

Das Wichtigste zuerst:

Verein und Beratungsstelle Wildwasser im Kreis Groß-Gerau feierten ihr 20jähriges Bestehen.

Wir blicken mit Stolz auf 20 Jahre Beratung und Prävention gegen sexualisierte Gewalt zurück. Wir haben gebührend gefeiert – mit interessierten Kindern und LehrerInnen, mit wichtigen Persönlichkeiten aus der Politik und unseren KooperationspartnerInnen im Kreis. Auch davon möchten wir berichten.

Seit der Gründung des Vereins und der Fachberatungsstelle hat sich vieles verändert: Unser Team ist gewachsen, unsere Räumlichkeiten und Aufgabenfelder ebenso; Anfragen für Prävention und Beratung (leider) auch. Dies zeigte sich auch im vergangenen Jahr, als das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen innerhalb von anerkannten Institutionen auftauchte und in der Öffentlichkeit hohe Wellen schlug. Dank des Mutes zur Offenheit einiger Weniger wurden wiederum andere Betroffene ermutigt, von eigenen traumatischen Erfahrungen zu berichten, nachdem sie jahrzehntelang schweigen mussten. Sexualisierte Gewalt in Institutionen tritt nicht häufiger und nicht seltener als im familiären Umfeld auf. Dieses Thema ist weiterhin präsent und fordert uns als Gesellschaft dazu auf, bewusst und sensibel mit den Bedürfnissen und Grenzen von Kindern sowie mit dem Thema sexualisierte Gewalt umzugehen.

Im Dezember 2010 wurde der Fördervertrag der Wildwasser-Beratungsstelle im Kreis Groß-Gerau durch die Stadt Rüsselsheim gekündigt. Grund: Leere Kassen und der Druck sparen zu müssen. Natürlich kann nicht Geld ausgegeben werden, das gar nicht vorhanden ist. Trotzdem muss die Frage gestellt werden, ob es sinnvoll ist an den Angeboten zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt und Beratung der Betroffenen zu sparen. Die vorgesehenen finanziellen Einsparungen seitens der Stadt würden der Wildwasser-Beratungsstelle an die Substanz gehen. Das Beratungs- und Präventionsangebot müsste reduziert werden. Wir wünschen uns für 2011 eine Weiterführung der Verhandlungsgespräche und eine konstruktive Lösung, damit wir den betroffenen Kindern, Jugendlichen und Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind bzw. waren, weiterhin verlässliche und kompetente psychologische Beratung und Unterstützung anbieten können.

Wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen und Anregungen zu unserer Arbeit.



Gaby Jonethal
Vorstand Wildwasser
Kreis Groß-Gerau e.V.



T. Intraphuvasak
Dipl. Psychologin

Hier finden Sie uns

Psychologische Beratungsstelle
Wildwasser Kreis Groß-Gerau
Darmstädter Str 101
65428 Rüsselsheim

Telefon: 06142 965760
Fax: 06142 965761

Email: info@wildwasser.de
Web: www.wildwasser.de



Wildwasser Kreis Groß-Gerau e.V.

Sprechzeiten

Montag-Mittwoch: 9.00-17.00 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9.00-15.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Sollten wir einmal nicht erreichbar sein, können Sie uns gerne eine Nachricht mit Telefonnummer hinterlassen (Anrufbeantworter oder Email). Diese werden täglich mehrfach abgerufen. Wir rufen schnellstmöglich zurück.

In Notfällen ist die Telefonseelsorge deutschlandweit täglich 24 Stunden erreichbar unter 0800 1110111 oder 0800 1110222. Für Kinder gibt es die *Nummer gegen Kummer* 0800 1110333 kostenfrei und anonym.

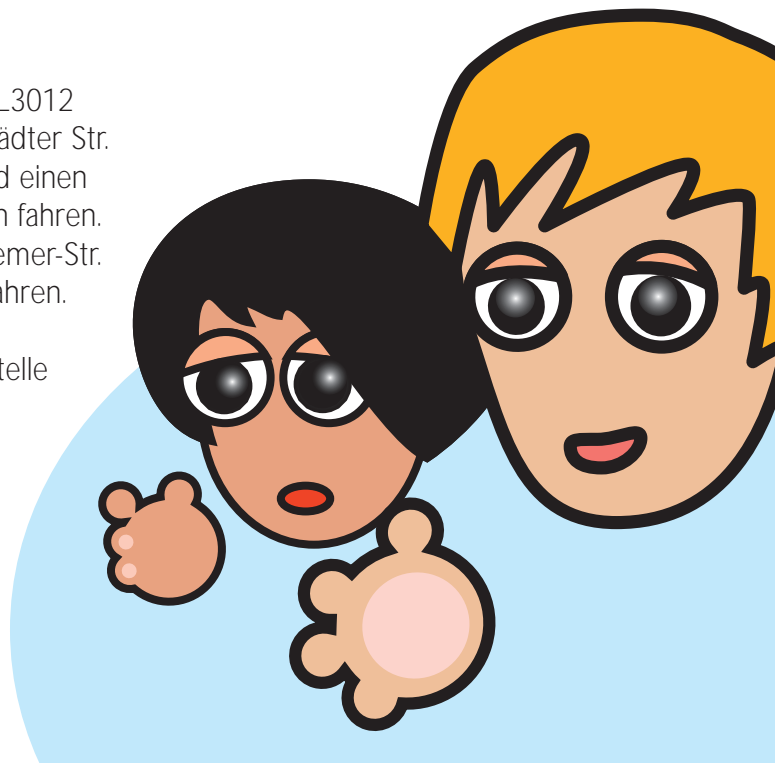
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Buslinie 6 vom Bahnhof Rüsselsheim in Richtung Bauschheim, Ausstieg Bushaltestelle „Wiener Str.“, von hier aus 5 min zu Fuß. Gehen Sie die Wiener Str. Richtung Ortsausgang (nach rechts), parallel zur Darmstädter Str.. Die nächste Möglichkeit rechts einbiegen in die Paul-Hessemer-Str.. Sofort links auf den Parkplatz des Landrat-Hardt-Heims einbiegen.

Mit dem Auto:

A 60, Ausfahrt Rüsselsheim-Mitte / Trebur / Opel, auf die L3012 in Richtung Rüsselsheim-Mitte. Geradeaus auf die Darmstädter Str. (B 519) fahren. An der zweiten Ampel links einordnen und einen U-Turn machen, als wollten Sie wieder Richtung Autobahn fahren. Die nächste Möglichkeit rechts abbiegen in die Paul-Hessemer-Str. Sofort links auf den Parkplatz des Landrat-Hardt-Heims fahren.

Hier befinden sich die Räume der Wildwasser-Beratungsstelle (außerdem VHS und Frauenzentrum). Unseren Eingang finden Sie, wenn Sie vom Parkplatz aus rechts um das Haus herumgehen.



Das Team der Beratungsstelle und der Trägerverein

Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle

Tatsanie Inthraphuvasak

*Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin,
personenzentrierte Gesprächspsychotherapie, systemische Beratung,
Transpersonale Psychotherapie*

Doris Rose

*Diplom-Pädagogin, Gesprächsführung, Focusing Therapie,
Integrative Paar- und Sexualtherapie, Psychodynamisch
Imaginative Traumatherapie nach L. Reddemann*

Gabriele Vorndran

Diplom-Pädagogin, personenzentrierte Gesprächspsychotherapie

Susanne Winterstein

*Diplom-Psychologin, personenzentrierte Psychotherapie für Kinder und J
ugendliche, Systemische Therapie, Präventionsprogramm SAFE ® -
Sichere Ausbildung für Eltern zur Förderung einer sicheren Bindung
zwischen Eltern und Kind*

Stefanie Oberst

Verwaltung und Finanzen

Vanessa Weitzel

Honorarkraft, Studentin der Erziehungswissenschaften (9. Semester)



*Tatsanie Inthraphuvasak, Doris Rose, Susanne Winterstein,
Gabriele Vorndran, Stefanie Oberst*

Vorstand des Vereins Wildwasser im Kreis Groß-Gerau

Karin Fischer

Marlene Hecker-Grümmer

Renate Hosius-Willfahrt

Gaby Jonethal

Susanne Winterstein

Finanzierung der Beratungsstelle

Land Hessen

Stadt Rüsselsheim

Kreis Groß-Gerau

Städte und Gemeinden im Kreis Groß-Gerau

Spenden, Bußgelder, Eigenmittel

Unser Angebot für Betroffene und Interessierte

Die **Beratungsstelle** möchte von sexuellem Missbrauch Betroffene, deren Angehörige und Vertrauenspersonen sowie Fachpersonen, die in Kontakt mit einem betroffenen Kind stehen, beratend unterstützen.

Die **Mitarbeiterinnen** der Beratungsstelle sind Diplom-Pädagoginnen und Diplom-Psychologinnen mit therapeutischen Zusatzqualifikationen.

Die **Beratung** ist kostenlos und auf Wunsch auch anonym. Sie kann dazu beitragen, vorhandene Fähigkeiten und Stärken zu aktivieren, Veränderungswünsche zu entwickeln und umzusetzen.

Termine für Beratungsgespräche können telefonisch oder per Mail vereinbart werden.

Beratungsangebot

- für sexuell missbrauchte Mädchen und Jungen (Kindertherapie)
- für Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben
- für Eltern sowie Vertrauenspersonen aus dem nahen Umfeld der Betroffenen
- für Personen mit Essstörungen und deren Angehörige
- Hilfe und Begleitung bei Anzeige und im Strafprozess
- bei allen Lebensfragen wie Belastungen, Veränderungen und Verunsicherungen
- bei Partnerschaftsproblemen
- bei Erziehungsfragen, Entwicklungs- und/oder Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen

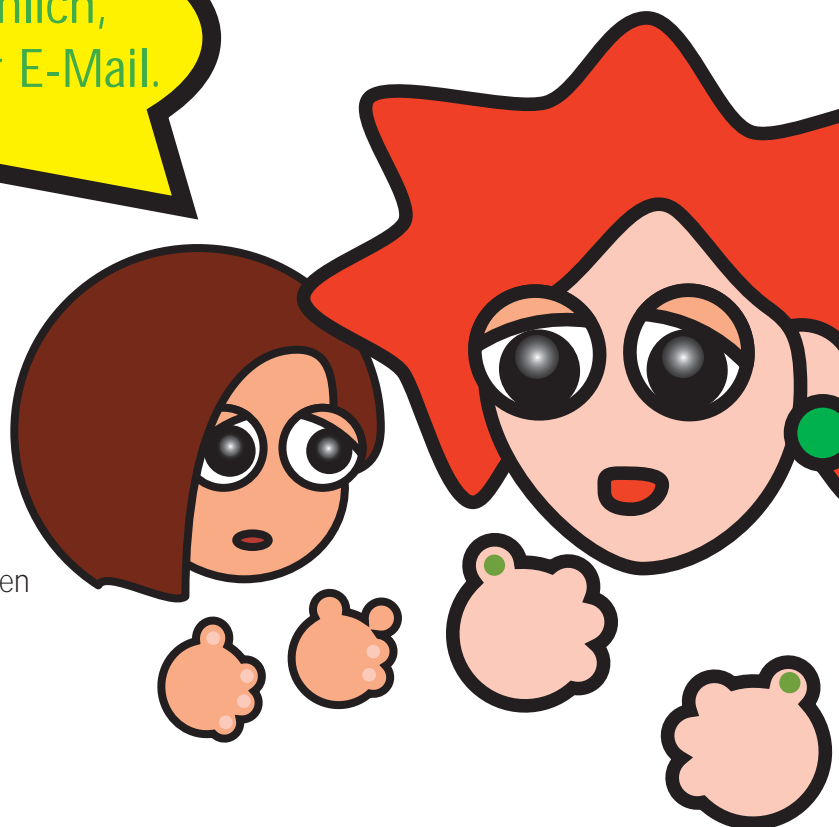
Wir beraten persönlich,
telefonisch und per E-Mail.

Spezielles Angebot für Mädchen und Frauen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen

- Beratung
- Prävention und Sexualerziehung
- Gruppenangebote

Prävention, Fortbildung und Supervision

- Präventionsangebote für Kindergärten und Schulen
- Informationsveranstaltungen rund um Familie, Erziehung, Partnerschaft, sexuellen Missbrauch
- Fortbildungen für Fachkräfte
- Einzel- und Teamsupervision für Fachkräfte



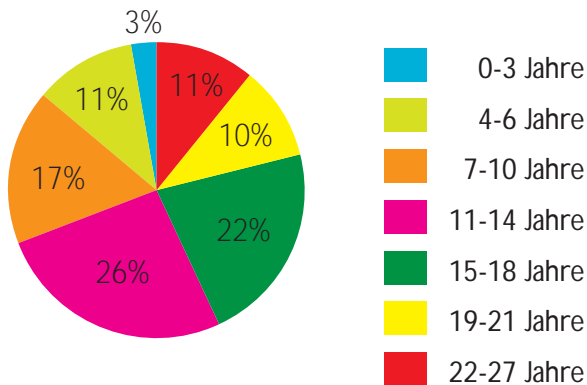


Beratung in Zahlen

Kinder und Jugendliche

2010 wurde die Wildwasser-Beratungsstelle in **146** Fällen, die Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (bis 27 Jahre) betreffen, angefragt. Es handelte sich um **115 Mädchen, junge Frauen** und **31 Jungen, junge Männer**. Damit wurden 14 Mädchen und 10 Jungen mehr als im Vorjahr beraten.

Alter der ratsuchenden Kinder und Jugendlichen N = 146

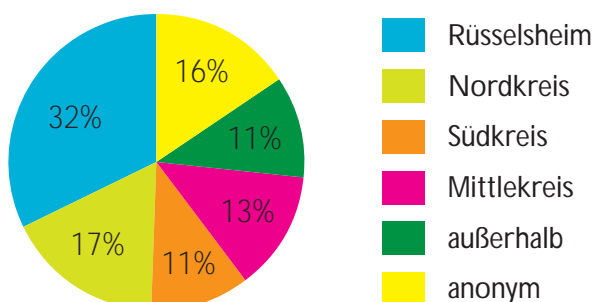


Am größten ist – wie in den vergangenen Jahren – die Nachfrage nach Beratung in der Altersgruppe der 11 bis 14-Jährigen. 36 % der Mädchen und 39 % der Jungen stammten aus einer Familie mit Migrationshintergrund.

Junge Kinder kommen in Begleitung einer Kontaktperson, bzw. eine Kontaktperson lässt sich beraten, wie sie dem Kind am besten beistehen kann. Bei den Kontakt- bzw. Begleitpersonen handelt es sich überwiegend um Mütter (42 %) und/oder um Fachpersonal (44%).

In der Statistik zu den Beratungsanfragen im Jahr 2010 spiegelt sich die Veröffentlichung einer Vielzahl von Fällen sexualisierter Gewalt in Institutionen (Kirche und Schule) wider, die im vergangenen Jahr in den Medien viel Raum einnahm. Jugendliche, die in einem solchen Zusammenhang sexuellen Missbrauch erlebt hatten, wandten sich ermutigt durch die Berichterstattung an Wildwasser, um sich Rat zu holen.

Woher kommen die Ratsuchenden? Kinder und Jugendliche N = 146



Nordkreis: Bischofsheim, Kelsterbach, Ginsheim-Gustavsburg, Raunheim
 Mittelkreis: Büttelborn, Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf, Trebur, Nauheim
 Südkreis: Biebesheim, Gernsheim, Riedstadt, Stockstadt

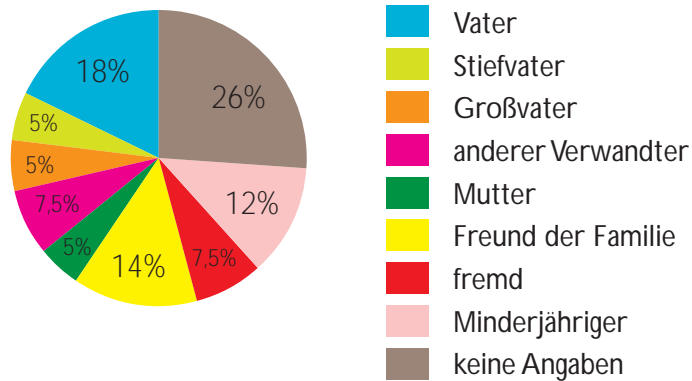
Sexueller Missbrauch findet in der Familie und im nahen Umfeld statt

In der überwiegenden Anzahl der Fälle (52 %) wurde als Täter eine vertraute, männliche Person aus dem sozialen Nahraum genannt. In 23% der Fälle ist dies der Vater oder Stiefvater.

Angestiegen ist die Anzahl der Nennungen von Minderjährigen als Missbraucher. Das Thema **Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche** wird derzeit in der Fachliteratur diskutiert und auch im Kreis Groß-Gerau seit Jahren im Blick behalten. Hierzu wird eine Fortbildungsveranstaltung geplant.

In 86% der Fälle wurde als Grund für das Aufsuchen der Wildwasserberatungsstelle in erster Linie sexualisierte Gewalt genannt. In 12 % der Fälle wurden andere Gewaltformen angegeben.

Als Missbraucher wurde genannt:



Erwachsene

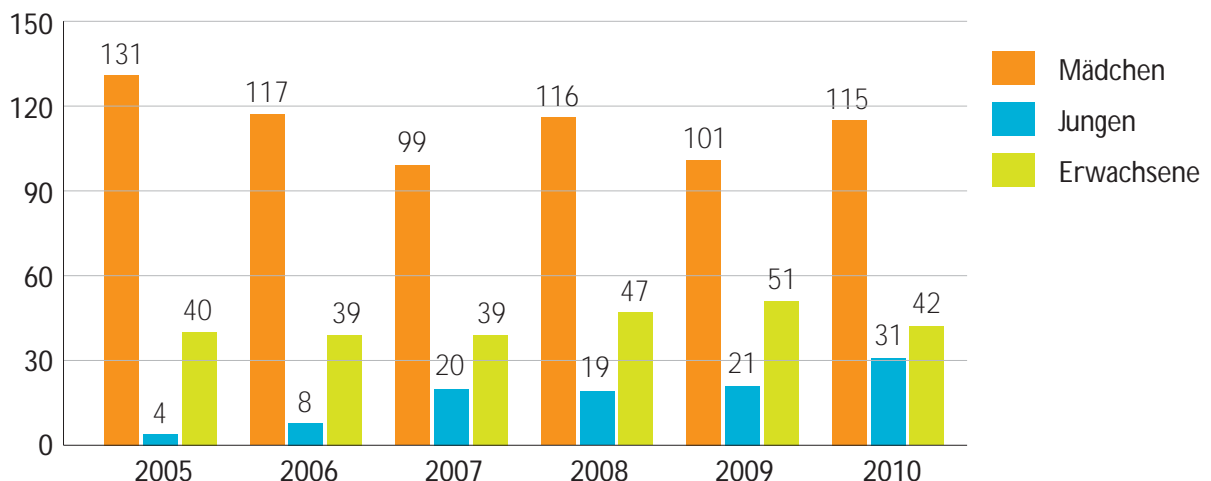
Im Jahr 2010 wurden 42 Erwachsene bei Wildwasser betreut. In den letzten Jahren wurden durchschnittlich 43 Erwachsene pro Jahr beraten.

Woher kommen die Ratsuchenden? Erwachsene N = 42



Entwicklung der Anzahl der Beratungsanfrage seit 2005

In den letzten Jahren wurden Beratungen für durchschnittlich 133 Kinder und Jugendliche sowie 43 Erwachsene pro Jahr durchgeführt.



Prävention

Qualitätskriterien in der Präventionsarbeit

Sexualisierte Gewalt an Jungen und Mädchen ist ein sensibles und belastendes Thema. Lehrkräfte, ErzieherInnen und Eltern sind oft unsicher, wie sie es kindgerecht aufarbeiten und vermitteln können. Häufig wird befürchtet, dass die Auseinandersetzung mit der Thematik bei den Kindern Ängste und Unsicherheit hervorrufen könnte. Gleichzeitig möchten Eltern und PädagogInnen die Kinder vor sexualisierter Gewalt schützen und haben so ein großes Interesse an vorbeugenden Maßnahmen, die Kinder stärken sollen.

Geeignete Programme sollen das Selbstwertgefühl der Kinder stärken, ihre Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit fördern...

In den USA gibt es bereits seit den siebziger Jahren Präventionsprogramme gegen sexualisierte Gewalt, die in Schulen (in einigen Staaten sogar flächen-deckend) durchgeführt werden. In Deutschland existieren Präventionsprogramme gegen sexuellen Missbrauch erst seit etwa 15 Jahren. Mittlerweile gibt es auch hier eine Vielzahl entsprechender Kurse und Trainings zur Vorbeugung. Für pädagogische Fachkräfte und Eltern stellt sich dadurch die Frage, welche Präventionsangebote als qualitativ gut einzuschätzen sind.

Ziele von Präventionstrainings

Präventionsprogramme gelten dann als empfehlenswert, wenn sie ressourcenorientiert ausgerichtet sind und zum Ziel haben, vorhandene Ängste bei Kindern und Erwach-

senen abzubauen und keine neuen Ängste auszulösen. Wichtig ist außerdem, dass Kinder informiert und aufgeklärt bzw. sie in ihrer Selbstsicherheit und Selbstständigkeit gefördert werden.

Geeignete Programme sollen das Selbstwertgefühl der Kinder stärken, ihre Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit fördern sowie individuelle Verhaltensmöglichkeiten deutlich machen und anerkennen. Entscheidend dabei ist auch, dass den Kindern vermittelt wird, wie und von wem sie Hilfe erlangen könnten.

Auch Eltern und PädagogInnen sind wichtige Adressaten der Programme, ihnen sollen Wege aufgezeigt werden, die eigenen Handlungsmöglichkeiten und Ressourcen zu erweitern, um ihre Kinder zu stärken und zu fördern.



Mädchen, 10 Jahre

Werden von den Anbietern Ziele genannt, die unrealistische Erwartungen wecken, ist das ein Hinweis auf die fehlende Seriosität der Angebote:

- Wenn z.B. in Aussicht gestellt wird, dass die Kinder nach der Teilnahme in Zukunft sicher sind vor sexueller Gewalt.
Es gibt keinen hundertprozentigen Schutz vor sexualisierter Gewalt.
- Wenn sich ein Anbieter auf Prävention von sexueller Gewalt durch Fremdtäter konzentriert und nicht verdeutlicht, dass es sich hierbei nur um einen kleinen Ausschnitt der Präventionsarbeit handelt.
Ca. 95 % der Missbrauchssituationen finden innerhalb der Familie bzw. im näheren Umfeld statt.
- Ebenfalls als problematisch ist einzuschätzen, wenn Anbieter von sportorientierten Selbstverteidigungskursen Kindern und Eltern vermitteln, Kinder hätten in der körperlichen Auseinandersetzung mit erwachsenen Tätern eine Chance, sich selbst zu befreien und zu schützen.
Körperliche Gewalt spielt nur in einer geringen Zahl von Missbrauchssituationen eine Rolle. Häufig erreichen die Täter durch Manipulation und psychischen Druck ihr Ziel, Kinder sexuell auszubeuten.

Dennoch können Selbstverteidigungskurse eine vorbeugende Wirkung haben und zu selbstsicherem Verhalten von Kindern beitragen, wenn sie als sinnvolle Ergänzung zu anderen Präventionsangeboten angesehen werden. Selbstsichere Kinder werden erfahrungsgemäß seltener Opfer von jeder Form von Gewalt.

Zielgruppen

Prävention ist die Aufgabe von Erwachsenen. Sie sind für den Schutz der Kinder verantwortlich. Ihre Erziehungshaltung – wertschätzend, empathisch und ressourcenorientiert – trägt entscheidend und nachhaltig zum Schutz der Kinder bei. Präventionsarbeit muss deshalb immer auch die Eltern einbeziehen. Programme, die sich ausschließlich auf die Arbeit mit den Kindern konzentrieren, vermitteln diesen eine Verantwortung für ihren eigenen Schutz, die sie aufgrund ihrer körperlichen, seelischen und geistigen Unterlegenheit dem meist erwachsenen Täter gegenüber überfordert. Betroffenen von sexualisierter Gewalt wird dadurch suggeriert, selbst schuld zu sein.

Auch Lehrkräfte und ErzieherInnen sollen erprobte Präventionsmaterialien und deren Anwendung kennen lernen. Sie erhalten so die Möglichkeit, die Inhalte in ihrer Klasse (bzw. Gruppe) nachhaltig weiter zu bearbeiten und die Erfahrungen zu vertiefen.

Anbieter von Präventionsprogrammen sollten sich ein Bild von der Kindergruppe machen, bevor sie mit ihr arbeiten. So kann sich das Angebot am Alter, an der aktuellen Lebenssituation sowie am kulturellen Hintergrund der Jungen und Mädchen orientieren. Die Wahrung der Grenzen der Kinder während des Programms ist von großer Bedeutung, vor allem für bereits traumatisierte Kinder. Ein respekt- und vertrauensvoller Umgang und die freiwillige Teilnahme an einer Übung muss gesichert sein. (Programme, die Druck auf die Kinder ausüben, lösen Ängste aus und sind abzulehnen.)



Präventionsinhalte

In den USA gibt es schon seit vielen Jahren Studien, die sich mit den Fragen der Wirksamkeit von Prävention beschäftigen: Diese Präventionsprogramme beabsichtigen, missbrauchsbegünstigende Umstände in der Erziehung und im Alltag der Kinder zu reduzieren, um den Tätern Anknüpfungspunkte für ihre Strategien zu entziehen. Die Teilnahme an solchen Programmen bieten keinen absoluten Schutz vor sexuellen Übergriffen.

Lernpsychologisch effektiv sind Programme, die die Methode des Rollenspiels einsetzen, einer Lernform, die Kinder herausfordert, sich aktiv und emotional zu beteiligen. Unabhängig von der methodischen Gestaltung orientieren sich die meisten Trainings an den folgenden Präventionsgrundsätzen, die von uns in der Praxis mit unserem Grundschulprojekt Starke Kinder vielfach erprobt wurden:

1. Dein Körper gehört dir! Unterscheide angenehme von unangenehmen Berührungen!

Es geht darum, den eigenen Körper und dessen Grenzen wahrzunehmen, zwischen unangenehmen und angenehmen Körperberührungen bei sich und anderen zu unterscheiden. Kinder sollen wissen, dass sie über ihren Körper selbst bestimmen dürfen. Die Wertschätzung des eigenen Körpers kann es Kindern erleichtern, sexuelle Übergriffe als unberechtigten Angriff auf ihre Person zu empfinden.

Lernpsychologisch effektiv sind Programme, die die Methode des Rollenspiels einsetzen, einer Lernform, die Kinder herausfordert, sich aktiv und emotional zu beteiligen.

2. Vertrau deinem Gefühl!

Gefühle geben Schutz, Sicherheit und Orientierung im Leben. Es ist wichtig, eigene Gefühle bewusst wahr- und ernst zu nehmen. Kinder brauchen Bestätigung und Bestärkung darin, dass ihre eigenen Gefühle richtig sind, um Situationen als angenehm bzw. unangenehm einzuschätzen.

3. Mädchen und Jungen haben das Recht NEIN zu sagen.

Kinder sollen wissen und im Alltag erfahren, dass ihr Nein grundsätzlich eine Bedeutung hat und Erwachsene nicht immer Recht haben. Es geht darum, die persönlichen Grenzen bei sich und anderen wahrzunehmen und dies deutlich zu äußern.

4. Unterscheide gute und schlechte Geheimnisse

Da Täter in der Regel die Tat zum gemeinsamen Geheimnis erklären, müssen Kinder den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen kennen: Über schlechte, d. h. belastende Geheimnisse dürfen Kinder reden, da es keine echten Geheimnisse sind. Darüber sprechen ist kein Petzen, sondern Hilfe holen.

5. Mädchen und Jungen haben ein Recht auf Hilfe!

Kinder brauchen die Gewissheit, dass sie sich mit ihren Problemen an ihre familiären und außerfamiliären Bezugspersonen wenden dürfen. Sie brauchen die Zusicherung auf Unterstützung, auch wenn sie selbst etwas falsch gemacht oder lange mit dieser Bitte um Hilfe gewartet haben.

6. Kinder haben keine Schuld!

Kinder sollen erfahren, dass bei sexuellem Missbrauch allein der Erwachsene Schuld hat – niemals das Kind. Dieses Wissen kann sie ein Stück weit vor der Übernahme von Schuld schützen, wie sie in Missbrauchssituationen häufig vorkommt, denn Kinder haben eine hohe Bereitschaft, Schuld auf sich zu nehmen. Diese Bereitschaft wird von den Tätern ausgenutzt, in dem oft vermittelt wird, dass es an dem Kind lag, was geschah.

Mutmachgruppe für Mädchen in der Georg Büchner Schule in Rüsselsheim

- Spiele, die mutig und selbstbewusst machen
- Kennenlernspiele, Theaterspiele, Rollenspiele,
- Spaß mit anderen Mädchen
- Mut-Lieder, Mut-Bilder, Mut-Tiere, Mut-Tänze
- Das Ja-Nein-Spiel, der wütende Tiger, die Prinzessin auf der Insel
- Talkshow: „Mutige Mädchen“

2010 fanden zwei Mädchengruppen in der Georg-Büchner-Schule in Rüsselsheim im Rahmen des Nachmittagsangebots statt. Eine Gruppe wurde mit einer Spende des Kinderschutzbundes Rüsselsheim unterstützt, um das Angebot der Stadtteilarbeit zu erweitern.

An den Gruppen nahmen einmal 17 und einmal 10 Mädchen teil. Die Gruppen fanden an sieben Nachmittagen jeweils 2 Schulstunden unter Anleitung von zwei Pädagoginnen von Wildwasser statt. Da die Teilnahme an dieser Gruppe in der Schule verpflichtend und kostenlos ist, können auch Mädchen aus bildungsferneren Schichten mitmachen und von dem Präventionsangebot profitieren. Den Mädchen machte das Gruppenprogramm sehr viel Spaß. Alle nahmen mit großer Regelmäßigkeit an der Gruppe teil und waren traurig, als die Gruppe nach sieben Terminen auseinander ging.

Die Georg-Büchner-Schule nahm das Angebot von Wildwasser gerne an, und es entwickelte sich eine gute Kooperation, so dass dort auch im kommenden Jahr wieder eine Gruppe stattfinden wird.

Bei Interesse an der Durchführung der MUTmachgruppe können sich weitere Schulen gerne melden. Ansprechpartnerin: Diplom-Pädagogin Gabriele Vorndran.



NEIN!!!
ooo

Junge, 9 Jahre

Statistik Prävention 2010

Projekt *Starke Kinder*

Schule	Anzahl Klassen
Bürgermeister-Hardt-Schule Kelsterbach	2
Eichgrundschule Rüsselsheim	3
Grundschule Worfelden Büttelborn	2
Schillerschule Groß-Gerau	4
Pestalozzi-Grundschule Büttelborn	2
Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	1
Grundschule Stockstadt	1
Borngraben-Schule Rüsselsheim	1
Gesamt	16

Mutmachgruppen

Georg-Büchner-Grundschule Rüsselsheim

2 Gruppen

Elternabende

Bürgermeister-Haardt-Schule Kelsterbach

Eichgrund-Schule Rüsselsheim

Grundschule Worfelden Büttelborn

Schiller-Schule Groß-Gerau

Pestalozzi-Grundschule Büttelborn

Erich-Kästner-Schule Klein Gerau

Kindertagesstätte Platanenstraße Büttelborn

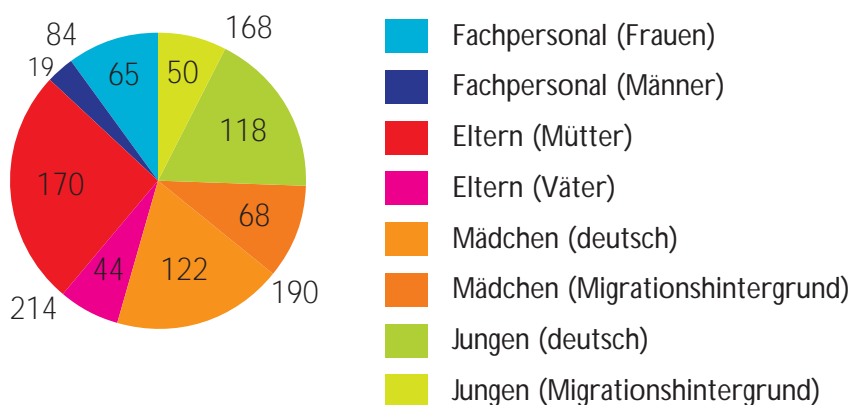
Elternabende Gesamt

8

Informationsveranstaltungen/Fortbildungen

- Eintägige Fortbildung mit Auszubildenden der Erzieherinnenfachschule, Lampertheim:
Kinderschutz - Was tun bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch, Misshandlung oder Vernachlässigung? (Paragraph 8a)
- Vortragsreihe an der Fachschule für Heilerziehungspflege in Hochheim:
Sexueller Missbrauch bei Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen
- Vortrag im Frauentreff in Mörfelden-Walldorf:
Hilfe, i(s)t mein Kind noch normal?

Personen, die über die Präventionsveranstaltungen erreicht wurden: Gesamt 656



Ausblick der Präventionsarbeit 2011

Unser Präventionsangebote für die Grundschulen Starke Kinder und die Mädchen- Mutmach-Gruppen sind mittlerweile innerhalb des gesamten Kreises etabliert, auch für 2011 gibt es eine starke Nachfrage. Es existiert bereits eine Warteliste.

Danke schön...

Wir bedanken uns bei allen **Spenderinnen und Spendern**, die unsere Arbeit 2010 finanziell unterstützt haben. Namentlich möchten wir nennen:

- Kreissparkasse Groß-Gerau, zum Weltspartag
- Kindertagesstätte Platanenstrasse in Büttelborn
- Eurohypo AG, Eschborn
- Ökumenische Kleiderkammer Flörsheim
- Stadtwerke Rüsselsheim
- Stadt Rüsselsheim
- Stadt Raunheim
- Steuerbüro Heinen

Danken möchten wir auch den Menschen, die uns im vergangenen Jahr ideell, zeitlich und praktisch mit ihrem Know-How unterstützt haben. Hier sind insbesondere zu nennen:

- die Vorstandsfrauen des Vereins Wildwasser Kreis Groß-Gerau, die sich auch und gerade in schwierigen Zeiten ehrenamtlich für die Beratungsstelle und deren Fortbestehen einsetzen
- Herr Burkhard Lang (*burkhard lang media design*, www.blmd.de), unser Designer, der uns bei technischen und konzeptionellen Fragen zu unserer Webseite und dem Forum sehr zuverlässig und geduldig zur Seite steht und für unser ansprechendes Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit verantwortlich ist, das vor allem Kinder und Jugendliche ansprechen soll.
- Die Moderatorinnen und Moderatoren, die unser Forum für Betroffene und Interessierte auf unserer Webseite www.wildwasser.de schon seit mehreren Jahren verlässlich mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Kompetenz und Engagement betreuen.

NEU: Werbeanzeigen im Jahresbericht 2011

Wir möchten Organisationen und Unternehmen die Möglichkeit geben, in unserem Jahresbericht 2011 mit einer Anzeige zu werben und gleichzeitig unsere Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt und die Hilfeleistungen für betroffene Kinder, Jugendliche und Familien zu unterstützen.

Unser Jahresbericht erscheint jährlich, umfasst ca. 30 Seiten und stellt ausführlich die Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten der Beratungsstelle sowie die statistische Erfassung der Anfragen für Beratung und Prävention dar. Wir möchten die Öffentlichkeit und professionell Helfende für das Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder sensibilisieren und aufklären.

Wenn Sie an einer Anzeige in unserem Tätigkeitsbericht interessiert sind, sprechen Sie uns an. Nähere Informationen zu den Konditionen bekommen Sie von Frau Stefanie Ober t, die Ihnen als Ansprechpartnerin gerne zur Verfügung steht.

20 Jahre Wildwasser Kreis Groß-Gerau

Ein besonders Jahr liegt hinter uns! Wir blicken mit Stolz auf die letzten 20 Jahre und auf ein erfolgreiches, arbeitsintensives Jahr 2010.

Am 16.11.2010 war der große Tag: Das Theaterstück *Starke Kerle – Wilde Mädchen* (für Jungen und Mädchen von 5-11 Jahren) machte den kleinen Besuchern und Besucherinnen Mut, den eigenen Gefühlen zu folgen und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Eingebettet in die Geschichte von den beiden Hauptdarstellern, einem Jungen und einem Mädchen, die sich – aus Angst vor Verletzung und Zurückweisung – in ihre Kofferkisten zurückgezogen hatten, zeigte sich, dass dieser beengte Lebensraum zwar Sicherheit bot, aber keine Entfaltungsmöglichkeiten und erst recht keinen Kontakt mit anderen zuließ. Es wurde weitgehend auf Sprache verzichtet, so dass das Theaterstück auch für Kinder mit Sprach- und Verständnisschwierigkeiten gut geeignet ist. (weitere Infos: www.eukitea.de).



Beide Aufführungen waren gut besucht von Kindergartengruppen, Schulklassen und Betreuungspersonen. Das Publikum wurde aktiv miteinbezogen und nach eigenen Ideen und Meinung gefragt. Mutig meldeten sich die Jungen und Mädchen, um von ihren eigenen Erfahrungen und Gefühlen in Konfliktsituationen und ihren Lösungsideen zu berichten. Zwei durften sogar auf die Bühne kommen und in die Rollen der beiden Hauptdarsteller schlüpfen, um ihre Version eines „guten“ Endes zu spielen. Alle waren auf-

merksam dabei und warteten gespannt darauf, wie die Geschichte ausgehen würde. Die Annäherung und schließlich die Versöhnung der beiden Hauptfiguren wurde mit anhaltendem Applaus gefeiert. Die Großen wie die Kleinen hatten viel zu lachen.

In diesem Zusammenhang möchten wir der Stadt Rüsselsheim und dem Stadttheater noch einmal sehr herzlich danken, die das Projekt – wie schon in früheren Zeiten – finanziert und die kleine Theaterbühne sowie das ansprechende Foyer für den anschließenden Sektempfang zur Verfügung gestellt haben. Namentlich danken wir Herrn Keil, unserem Ansprechpartner, für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit. Weiterhin bedanken wir uns bei allen Gästen für ihr Kommen, die vielen Geschenke und guten Wünsche.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Vorstandsfrau Gaby Jonethal hielten Landrat Thomas Will sowie Bürgermeister und Sozialdezernent der Stadt Rüsselsheim, Jo Dreiseitel, eine Festansprache. Beide betonten die Bedeutung und Wichtigkeit der Fachberatungsstelle Wildwasser gegen sexualisierte Gewalt in der Beratungslandschaft der Stadt Rüsselsheim und im Kreis Groß-Gerau. „Wildwasser schaut nicht weg“, meinte Will über das Wirken



des Vereins und sieht die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle „als einen unverzichtbaren Partner des Kreises.“ Wie wichtig die finanzielle Unterstützung des Vereins Wildwasser durch Spenden ist, zeigte der Hinweis von Bürgermeister Jo Dreiseitel auf die Sparzwänge der Stadt Rüsselsheim.

Im Anschluss ermöglichten drei Gründungspatinnen den zahlreich erschienen Gästen einen Rückblick auf 20 Jahre Wildwasser im Kreis Groß-Gerau. Gaby Jonethal führte das Interview mit Carmen Grös, Frauenzentrum Rüsselsheim, Maj-Lis Ederberg, Frauen helfen Frauen, Groß-Gerau, und Doris Rose, Gründerin und erste festangestellte Mitarbeiterin der Wildwasser-Beratungsstelle. Fazit des Rückblicks: Wichtig war und ist die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen und

Projekten, die sich für Frauen und Kinder einsetzen. Flexibilität und Offenheit für Veränderungen waren in den vergangenen Jahren immer wieder gefordert ebenso wie das Ringen um die Finanzierung der Beratungsstelle infolge drohender Kürzungen. Zwei Umzüge waren zu überstehen, bis die Beratungsstelle vor 9 Jahren endlich im Landrat-Hardt-Heim in Rüsselsheim eine Bleibe fand. Angetreten waren die Gründerinnen des Vereins Wildwasser Kreis Groß-Gerau mit dem Ziel, zu einer Sensibilisierung der Öffentlichkeit im Umgang mit sexualisierter Gewalt beizutragen, was sicherlich auch ein Stück weit gelungen ist. Im Jahr 2010 sind viele Fälle sexualisierter Gewalt in Institutionen wie Schule und Kirche bekannt geworden, die auf die erschreckende Aktualität und Präsenz des Themas in unserer Gesellschaft hinweisen. Die Arbeit – Prävention, Beratung und Aufklärung der Öffentlichkeit – ist nach wie vor gefragt und notwendig.



Interview mit wichtigen Kooperationspartnerinnen, die Wildwasser mitgegründet und unterstützt haben
*Carmen Grös, Frauenzentrum Rüsselsheim,
Doris Rose, Wildwasser-Beratungsstelle Kreis Groß-Gerau,
Maj-Lis Ederberg, Frauen helfen Frauen Kreis Groß-Gerau,
Gaby Jonethal, Vorstandsrau der Wildwasser-Beratungsstelle
(von rechts nach links)*

Ein besonders Geburtstagsgeschenk war eine hohe Geldspende für das Präventionsprojekt „Starke Kinder“ durch die Kreissparkasse Groß-Gerau anlässlich des Weltspartages. Der symbolischen Spendenscheck wurde von Frau Annette Neumann, Kreissparkasse Groß-Gerau, im Rahmen der Feierstunde im Foyer des Rüsselsheimer Stadttheaters an Wildwasser im Kreis Groß-Gerau e.V. überreicht. Im Anschluss fand ein Sektumtrunk statt, der den Gastgeberinnen wie den Gästen Gelegenheit zum Gespräch und Austausch bot.

Auch 2011 hält sicher Spannendes, Aufregendes und Neues für die Arbeit der Beratungsstelle bereit.



*Frau Neumann, Kreissparkasse Groß-Gerau,
Doris Rose, Wildwasser-Mitarbeiterin,
Gaby Jonethal, Vorstand Wildwasser*

Zitate aus dem Gästebuch und den Redebeiträgen zum 20jährigen Jubiläum

// Rüsselsheim braucht Menschen wie Sie!

herzliche Grüße, Renate Meixner-Römer

// Freude und Mut weiterhin brennende Themen anzusprechen.

Dorothea Herberich

// Die Stadt Rüsselsheim ist sehr froh darüber, dass wir die Fachberatungsstelle von Wildwasser haben, ist sie doch ein wesentlicher Baustein unseres sozialen Stützsystems und unseres Beratungsnetzwerkes – hier in Rüsselsheim und auch für den Kreis Groß-Gerau.

Jo Dreiseitel, Bürgermeister von Rüsselsheim

// Dazwischen liegen die ungezählten Übergriffe im Kleinen, im Alltag, in der Familie, im Normalen, über die viele gerne hinwegschauen. Wildwasser schaut nicht darüber hinweg, und der Kreis Groß-Gerau mit all seinen Verwaltungseinrichtungen tut das auch nicht.

Thomas Will, Landrat vom Kreis Groß-Gerau

// Heute ist Wildwasser eine etablierte und angesehene Einrichtung in der sozialen Landschaft im Kreis Groß-Gerau. Parallelen gab es in der Anfangszeit durchaus. Die Frauenprojekte mussten immer um die Finanzierung kämpfen.

Maj-Lis Ederberg, Geschäftsführerin von Frauen helfen Frauen Groß-Gerau

// Ursprünglich sind wir angetreten mit dem Ziel den sexuellen Missbrauch abzuschaftern, mittlerweile ist klar, dass dies ein Unterfangen über mehrere Generationen hinweg sein wird. Vermutlich wird es zu meinen Lebzeiten nicht so sein. Es gilt als das sicherste Verbrechen, weil es in der Regel keine Zeugen gibt.

Doris Rose, Mitarbeiterin von Wildwasser



Kürzung der finanziellen Zuwendung

Kaum waren die Jubiläumsfeierlichkeiten vorüber, flatterte der von Bürgermeister Jo Dreiseitel in der Festansprache zum Jubiläum bereits angekündigte Brief in die Beratungsstelle: die Kündigung des Zuwendungsvertrages zum 31.12.2011 durch die Stadt Rüsselsheim. Grund: Leere Kassen. Geplant ist – nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Mai 2010 – eine Einsparung von 15% der Ausgaben bis 2015. Das könnte eine Verringerung der Beratungskapazität um sechs Stunden wöchentlich bedeuten. Darüber hinaus will die Stadt die Ausgaben für Personalkosten (84 % des Etats) bei Wildwasser einfrieren. Dies käme einem weiteren Abbau der Beratungsstunden gleich und damit einem ratenweisen Sterben der Beratungsstelle.

Bisher war die Finanzierung der Beratungsstelle durch einen gemeinsamen Vertrag mit der Stadt Rüsselsheim und dem Kreis Groß-Gerau gesichert. Dabei übernahm die Stadt Rüsselsheim einen Kostenanteil von 32%. Die übrigen Kosten werden bisher vom Land Hessen, dem Kreis Groß-Gerau und aus Eigenmitteln bestritten. Da es sich um einen Dreiervertrag handelt, wird durch die Kündigung der Stadt auch der Vertrag mit dem Kreis nichtig. **Ab Januar 2012 ist die Finanzierung nach jetzigem Stand nicht gesichert.** Wildwasser will versuchen, wieder eine vertragliche Sicherheit zu erreichen, um so seine für die Opfer sexualisierter Gewalt und deren Angehörigen sehr wichtige Aufgabe weiterhin in vollem Umfang zu erfüllen. Denn selbst eine räumliche Verkleinerung würde zu wenig einsparen.

Im Laufe der Jahre war Wildwasser wiederholt von finanziellen Sparmaßnahmen betroffen. In der Folge wurden Einsparungen bei den Sachkosten vorgenommen und 2004 auf die halbe Stelle einer Verwaltungskraft (durch einen Minijob ersetzt) verzichtet. Diesmal würden die Einsparungen jedoch substantiell die Beratungsstelle betreffen, d.h. das Angebot an Beratung und Prävention könnte nur in einem verminderten Umfang weitergeführt werden. Dies hätte gravierende Auswirkungen vor allem für betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ebenso für die Kinder und Jugendlichen, bei denen der Verdacht von sexuellem Missbrauch vorliegt. Außerdem betroffen wären Eltern und professionell Helfende mit ihren Ängsten und Fragen.

Von PolitikerInnen aller Parteien im Kreis, mit denen in den letzten Wochen Gespräche geführt wurden, kam als Rückmeldung, dass die Arbeit des Vereins sehr wichtig und unterstützenswert sei, an ihr nicht gerne gespart werde. Es wurden jedoch keine konkreten Zusagen gemacht, dass die angekündigten Sparmaßnahmen zurückgenommen würden. Vorstand und Mitarbeiterinnen von Wildwasser hoffen, dass die Verhandlungsgespräche mit der Stadt Rüsselsheim und dem Kreis Groß-Gerau fortgesetzt werden und zu konstruktiven Lösungen im Sinne der Opfer und der Prävention führen.

20 Jahre Wildwasser-Beratungsstelle – und sie ist wichtiger denn je, um betroffene Kinder, Jugendlichen und Erwachsene professionell zu unterstützen und in verschiedensten gesellschaftlichen Zusammenhängen präventiv gegen sexualisierte Gewalt weiterzuwirken. Langfristig gesehen sind kommunale Gelder gut angelegt in verlässlicher professioneller Hilfe, denn so gibt man den Opfern die Möglichkeit zu lernen mit dem Trauma umzugehen und einen positiven Lebensweg zu finden.

Information, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung

Ökumenische Kleiderkammer Flörsheim
Übergabe des symbolischen Schecks am 27.05.2010

*Frau Breckheimer, Ökumenische Kleiderkammer Flörsheim,
Tatsanie Inthraphuvasak, Wildwasser-Mitarbeiterin*



Wutzdog Festival am 28.08.2010
Informationsstand

Stefanie Obert, Wildwasser-Mitarbeiterin

Weltkindertag in Rüsselsheim
am 18.09.2010
Informationsstand



20 jähriges Jubiläum der Wildwasser-Beratungsstelle Kreis Groß-Gerau
am 16.11.2010



Präventionstheater Eukitea:
Starke Kerle – wilde Mädchen
für Kinder von 5-11 Jahren, Stadttheater Rüsselsheim



► Mehr Informationen zum Jubiläum
finden Sie auf Seite 16

Anschließend: feierlicher Festakt im Stadttheater Rüsselsheim

Mitwirkung bei Vorbereitung und Durchführung des Internationalen
Tages gegen Gewalt gegen Frauen in Rüsselsheim
am 25. November 2010



Vernetzung mit folgenden Institutionen

- Jugendamt Kreis Groß-Gerau
- Jugendamt Rüsselsheim
- Deutscher Kinderschutzbund Groß-Gerau
- Erziehungsberatungsstelle Groß-Gerau
- Beratungsstelle des Diakonischen Werks Groß-Gerau
- Betreutes Wohnen Rüsselsheim
- Frauen helfen Frauen Groß-Gerau
- Frauenzentrum Rüsselsheim
- Integrationsfachdienst Rüsselsheim
- Mütter-Aktions-Zentrum Stockstadt
- Profamilia Rüsselsheim
- Schulsozialarbeit Kreis Groß-Gerau
- Schulsozialarbeit Rüsselsheim
- Zentrum für Weiterbildung Rüsselsheim
- Fachschule für Heilerziehungspflege Hochheim
- Werkstätten für Behinderte im Kreis Groß-Gerau
- Sozialpsychiatrischer Verein Groß-Gerau
- Tagesgruppe Starke Acht, Rüsselsheim
- Spurwechsel, Rüsselsheim

Mitwirkung in folgenden Gremien:

- Frauenkommission im Kreis Groß-Gerau
- Jugendhilfeausschuss des Kreises Groß-Gerau
- Arbeitskreis gegen Gewalt in der Familie im Kreis Groß-Gerau
- Arbeitskreis Soziale Dienste im Kreis Groß-Gerau
- Arbeitskreis Dokumentation der Beratungsstellen im Kreis Groß-Gerau
- Beratungsverbund im Kreis Groß-Gerau
- Frauenkammer Rüsselsheim



Mädchen, 10 Jahre

Bedarf von Anfang an vorhanden

WILDWASSER Beratungsstelle für sexuell missbrauchte Kinder vor 20 Jahren gegründet

Von
Rose-Marie Forsthofer

RÜSSELSEHEIM. „Ein friedliches Miteinander zwischen Männern und Frauen“, das ist es, was sich Diplompädagogin Doris Rose, Mitarbeiterin und Gründungsmitglied von Wildwasser Kreis Groß-Gerau, zum 20. Geburtstag dieser Institution wünscht.

Dieser Wunsch ist mehr als verständlich, denn Aufgabe von Wildwasser ist die Beratung von Kindern und Jugendlichen, die sexuellem Missbrauch ausgesetzt sind oder waren, und von Erwachsenen, die dieses Leid in ihrer Kindheit erlebt haben.

Auf Initiative der Frauenhäuser Raunheim und Groß-Gerau und des Frauenzentrums Rüsselsheim wurde Wildwasser e. V.

genau am 7. November 1990 gegründet. Rose erinnert sich noch genau an die Anfänge zunächst auf einer ABM-Stelle in den Räumen des Frauenzentrums in der Haßlocher Straße.

Nachfrage von Anfang an

„Wir hatten ja nichts, keinerlei Sachmittel, keinen Schreibtisch“, berichtet Rose, sodass man für die zeitweilige Überlassung eines Raumes sehr dankbar war. Dann kam eine zweite Personalstelle dazu, später eine Frau für Verwaltung und Finanzen.

1997 erfolgte dann der Umzug in die heutigen Räume in der Darmstädter Straße, wo mittlerweile ein Team aus zwei Diplompädagoginnen, zwei Psycholo-

ginnen und einer Verwaltungskraft arbeitet. Von Anfang an wurde das Angebot gut angenommen, was natürlich umgekehrt auch bedeutet, dass entsprechender Bedarf vorhanden ist. Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen wurden auf Wildwasser aufmerksam und nehmen Kontakt auf, wenn dies notwendig erscheint.

Täglich finden bei Wildwasser Beratungen statt. Betroffene erhalten die Chance, das Vorgefallene aufzuarbeiten, verschüttete Ressourcen und Stärken aufzudecken mit dem Ziel, irgendwann ein glückliches Leben führen zu können. Manche, so Rose, kommen ein einziges Mal, andere ein Jahr oder länger, das sei sehr verschieden. Wie Rose erklärte, kämen die Täter überwiegend aus dem Familien-

Freundes- und Bekanntenkreis. In den allerwenigsten Fällen handle es sich um einen völlig Fremden.

Zur Beratungsarbeit kommt als weiteres wichtiges Arbeitsfeld das Thema Prävention. Das Projekt „Starke Kinder“ richtet sich an vierte Grundschulklassen und ist derzeit bis zum Beginn der Sommerferien 2011 ausgebaut. Außerdem werden verschiedene „Mutmach-Gruppen“ angeboten.

Finanzierung für Zukunft von großer Bedeutung

Für die Zukunft sei, so Rose, eine gesicherte Finanzierung mit das Wichtigste. Man musste bereits Kürzungen hinnehmen. Aber die Arbeit mit schwer traumatisierten Menschen könne

nicht einfach reduziert oder gar abgebrochen werden.

„Das es uns seit 20 Jahren gibt, das ist ein großer Erfolg und ein Grund zum Feiern“, stellt Rose fest. Am Dienstag, 16. November, ist es so weit mit einem Empfang im Stadttheater um 13 Uhr und dem Theaterstück „Starke Kerle – wilde Mädchen“ von der Gruppe Eukita für Kinder der dritten und vierten Grundschulklassen.

KONTAKT

► Die Wildwasser-Beratungsstelle in der Darmstädter Straße 101 ist telefonisch unter 06142 / 965760 erreichbar.

► Die Mail-Adresse lautet: info@wildwasser.de

Pressespiegel

Mainspitze 17.11.2010 ►

▼ Rüsselsheimer Echo 25.06.2010

„Ich bin mutiger und kann meine Meinung sagen“

Georg-Büchner-Schule – Mutmach-Kurs startet nach den Herbstferien – Stadtwerke spenden

Nach den Herbstferien startet in der Georg-Büchner-Schule ein Mut-Mach-Projekt für Mädchen im Alter zwischen neun und elf Jahren. In sieben Doppelstunden während der Nachmittagsbetreuung lernen die Mädchen spielerisch, ihren Körper und ihre Gefühle bewusst wahrzunehmen, Grenzen zu setzen und Nein sagen zu können.

Ermöglicht wurde das Projekt, das von zwei Pädagoginnen des Vereins Wildwasser betreut wird, durch eine Spende der Stadtwerke Rüsselsheim. Diese hatten während des verkaufsoffenen Spargelssonntags am 16. Mai Tickets für Kutschfahrten verkauft. Den Erlös von 300 Euro übergaben sie dem Kinderschutzbund, der das Mut-Mach-Projekt damit unterstützte. Paola Banfi, Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes, sieht das Projekt als Entwicklungsförderung innerhalb des Stadtteils. Sie hofft, dass das Projekt auch weiterhin Förderer findet, so dass es auch für ältere Mädchen Angebote geben wird.

Bereits im vergangenen Schuljahr hatte es eine Mut-Mach-Gruppe in der Georg-Büchner-Schule gegeben und der Wunsch zur Teilnahme sei so groß gewe-

sen, dass statt wie vorgesehen zwölf, 17 Mädchen mitmachen. Die Mutmachspiele, die den Mädchen zu mehr Selbstbewusstsein verhelfen sollen, beinhalten malen, Theater als Rollenspiele, singen und tanzen.

Sabia, Efthimia und Franziska, alle drei zehn Jahre alt, haben im vergangenen Jahr mitgemacht. Am meisten Spaß machte Franziska es, ein Bild von sich als Dreijährige zu malen. Da hatte sie Angst, einen Hund anzufassen, traute sich aber dann doch und bewies dadurch, wie mutig sie ist.

„Ich bin jetzt mutiger und kann meine Meinung sagen“, schildert Franziska die Wirkung der Mutmachspiele auf sich. Auch Sabia hat das Angebot gut gefallen und sie erklärt: „Man ist dann sehr stolz auf sich.“

Gabriele Vorndran, Vorsitzende des Vereins Wildwasser, hat eine Handpuppe mitgebracht, die wie eine kleine Hexe aussieht. Die Puppe selbst habe keinen Namen, werde aber eingesetzt, wenn ein Dialog nicht mit einer realen Person geführt werden soll. Schulleiterin Dagmar Schneberger-Splitt zu dem Projekt: „Von unserer Seite ist es eine absolute Bereicherung.“

suru



Von ihren Erfahrungen in einem Mutmach-Projekt für Mädchen berichteten (von links) Sabia, Efthimia und Franziska bei der Vorstellung einer Neuauflage an der Georg-Büchner-Schule. Der Kurs wird vom Verein „Wildwasser“ (rechts die Vorsitzende Gabriele Vorndran) nach den Herbstferien angeboten und von den Stadtwerken unterstützt. FOTO: SUSANNE RAFF

Was macht am Streit Spaß?

WILDWASSER Theaterstück „Starke Kerle, wilde Mädchen“ zum 20-jährigen Bestehen

Von
André Domes

RÜSSELSEHEIM. Zum 20. Geburtstag ihrer Institution wollten die Team-Mitglieder des Vereins „Wildwasser“ nicht nur mit Erwachsenen feiern, sondern auch diejenigen am Jubiläum teilhaben lassen, um die sich auch die tägliche Arbeit in der Hauptsache dreht. Aus diesem Grund lud der kreisweit gegen sexuelle Gewalt an Kindern aktive Verein gemeinsam mit dem Theater Rüsselsheim für Dienstag zu zwei Vorstellungen eines ganz besonderen Theaterstückes ein. „Starke Kerle, wilde Mädchen“ hieß das Zwei-Personen-Stück, das fast zur Gänze ohne Worte auskam und den Kindern aus Kindergärten und Grundschu-

len dennoch ein intensives, emotionales und aktives Theaterlebnis bot. Präsentiert und dargeboten wurde „Starke Kerle, wilde Mädchen“ vom Theaterhaus „Eukitea“ aus Diedorf bei Augsburg.

Wer sich als Erwachsener nur oberflächlich und nebenbei mit „Starke Kerle, wilde Mädchen“ beschäftigt, der wird, wie so oft im Kindertheater, kaum erfassen können, wie viele bewusste Richtungsentscheidungen einem so wohlgelesenen Stück wie diesem zu Grunde liegen. Erst auf den zweiten Blick nämlich offenbart sich der Verzicht auf echte Sprache – die Protagonisten kommunizieren mit einer Art Kunstsprache zwischen Kauderwelsch und kindlichem Gebrabbel – als ein Mittel zum leichten Zugang,

zur Identifikation des jungen Publikums mit dem Bühnengeschehen.

Was die beiden Figuren des Stücks, ein Mädchen (Simone Paffrath) und sein männlicher Konterpart (Giorgio Buraggi) erleben, ist überaus nah an der kindlichen Wahrnehmung angesiedelt und lebt vom direkten Nachempfinden der Gefühlswelt der Protagonisten. Nachdem beide Charaktere erste Schritte aus dem gewohnten aber engen Umfeld – auf der Bühne sind es zwei Koffer – heraus wagen, knüpfen sie einen ersten gegenseitigen Kontakt. Genderkonform ist das Mädchen schüchtern, der Junge forsch. Es wird sich gegenseitig gekabbel, gestritten und relativ bald endet das Zusammentreffen in einem

handfesten Streit und zwei beleidigten Parteien.

Genau hier unterbrechen die beiden engagierte agierenden Schauspieler das Stück und sprechen direkt das Publikum an. „Was macht am Streiten Spaß?“ „Wo hört der Spaß auf?“ oder „Wie könnte das Stück weitergehen?“ sind die Fragen, auf die die Kinder aus eigener Erfahrung heraus antworten – und mehr noch: Für das Stück-Ende kommen zwei aus dem Publikum sogar selbst auf die Bühne und zeigen unter Anleitung der Profis einen möglichen Schlussakt mit Happy End. Natürlich überlassen ihnen die „Eukitea“-Darsteller aber nicht die ganze Arbeit und präsentieren zum Schluss noch ein eigenes, nicht weniger fröhlich-positives Ende.



Giorgio Buraggi und Simone Paffrath im Stück

Von
Ika Lollis

RÜSSELSEHEIM. Auf eine erfolgreiche Präventions- und Beratungsarbeit konnte der Verein „Wildwasser“ Kreis Groß-Gerau bei der Jahreshauptversammlung am Montagabend zurückblicken. Schwerpunkt des Vereins ist die Beratung gegen sexuellen Missbrauch, aber auch Essstörungen und anderer familiärer Probleme nehmen sich die Diplom-Pädagoginnen und -Psychologinnen an. Hauptsitz des Vereins ist die „Wildwasser“-Beratungsstelle in Rüsselsheim, für die Präventionsmaßnahmen ist man aber im gesamten Kreisgebiet unterwegs.

Bei der Versammlung konnte vermieden werden, dass die Beratungsangebote so gestaltet sind, dass keine längeren Wartezeiten entstehen und Krisengespräche innerhalb von einem bis zwei Tagen möglich sind. Auch per E-Mail oder Telefon wird beraten. Berichtet wurde, dass in diesem letzteren, oftmals anonymen Rahmen, in jüngster Zeit vermehrt Anfragen zu vermeiden waren, die in Bezug zu den aktuellen Ereignissen rund um Missbrauchsfälle in der Kirche und an Schulen stehen.

Mit seinen Präventionsangeboten hat „Wildwasser“ im vergangenen Jahr über 400 Mädchen und Jungen sowie über 200 Erwachsene erreicht. Das Präventionstraining „Starke

Kinder“, das in vierten Grundschulklassen durchgeführt wird, stößt immer auf rege Nachfrage – für dieses Jahr ist man schon komplett ausgebucht. Für Erwachsene wurde eine Vielzahl an Informationsveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen an Orten im gesamten Kreisgebiet angeboten. Die Mutmachgruppen, die zur Stärkung des Selbstbewusstseins von Mädchen beitragen, wurden erstmals an Schulen im Rahmen der Nachmittagsbetreuung angeboten.

2009 wurden insgesamt 122 Kinder und Jugendliche sowie 51 Erwachsene beraten. Bei letzteren war zum Großteil sexueller Missbrauch in der Kindheit der Grund für das

taz.de

Anonyme Anfragen zu Miss

WILDWASSER Zahl der Beratungen gestiegen / Präventionstraining in Schule

Mainspitze 21.04.2010 ►

Hart an den Grenzen der Belastbarkeit

„Wildwasser“ – Der Verein gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen feiert zwanzigjähriges Bestehen

VON RALPH KEIM

Es macht fassungslos und wütend. Zurück bleibt meist eine Frage: Warum kommt es immer wieder zu sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen? Zu den Stellen, die Opfern und deren Angehörigen helfen, zählt im Kreis Groß-Gerau die in Rüsselsheim ansässige Institution „Wildwasser – Verein gegen sexuellen Missbrauch“. Vor 20 Jahren wurde „Wildwasser“ gegründet. Am gestrigen Dienstag feierten dies die Macherinnen des Vereins mit zwei Theateraufführungen für Kinder und einem Empfang, an dem auch Landrat Thomas Will und Rüsselsheims Bürgermeister und Sozialdezernent Jo Dreiseitel teilnahmen.

In einem Punkt waren sich alle Rednerinnen und Redner einig: Die Leistungen von „Wildwasser“ können nicht hoch genug eingeschätzt werden. „Wildwasser hat maßgeblich dazu beigetragen, sexuelle Gewalt an Kindern zu enttabuisieren. Die Arbeit der Mitarbeiterinnen ist hart und geht oft an die Grenzen der Belastbarkeit“, sagte Landrat Will. Er erinnerte daran, dass im vergangenen Jahr bundesweit 11319 Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen polizeilich verfolgt worden seien. „Das ist zwar der niedrigste Stand seit 1993, aber noch immer zu viel“, sagte der Landrat und erinnerte an die wesentlich höhere Dunkelziffer. „Im Kreis Groß-Gerau gab es 2009 insgesamt 173 Fälle, davon 63 in Rüsselsheim“, ergänzte Bürgermeister Dreiseitel. Für ihn ist „Wildwasser“ ein bedeutender Bestandteil des Beratungsnetzwerkes von Stadt und Kreis.

Einig waren sich alle auch, dass „Wildwasser“ eine Erfolgsgeschichte der Frauenbewegung sei. „Es war die Frauenbewe-



Theater zum Geburtstag: Zum zwanzigjährigen Bestehen des Vereins „Wildwasser“ führte das Präventionstheater „Eukitea“ mit Sandra Pagany und Florian Hellmaier im Rüsselsheimer Theater zwei Vorstellungen des Stücks „Starke Kerle, wilde Mädchen“ auf.

FOTO: RALPH KEIM

gung, die den Skandal des Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen ins öffentliche Bewusstsein gerückt hat“, sagte der Landrat in seiner Ansprache weiter. Die jüngsten Fälle von „Missbrauch im Talar“ und Missbrauch an Schulen nannte der Landrat besonders extreme Beispiele. Doris Rose, „Wildwasser“-Frau der ersten Stunde, erinnerte sich an die Anfänge des Vereins, als die Gründerinnen mit den damals verantwortlichen Politikern um die Finanzierung des Projektes gerungen haben.

Eine wichtige Aufgabe der Gegenwart und der nahen Zukunft sei die Auseinandersetzung mit Themen wie Ehrenmorden und Zwangsverheiratungen.

Ganz ohne Wermutstropfen ging auch der Empfang nicht

über die Bühne. Denn Bürgermeister Dreiseitel erinnerte noch einmal an die allgemeinen Sparzwänge, von denen auch „Wildwasser“ nicht verschont bleiben könne. „Vorgesehen ist wohl, dass wir bis 2015 mit jährlich drei Prozent weniger an Zu-

schüssen auskommen müssen“, erläuterte „Wildwasser“-Vorstandsmitglied Tansanie Inthraphuvasak. „Dieses Vorhaben ist noch nicht in trockenen Tüchern, würde sich bei uns auf alle Fälle im Bereich Personal bemerkbar machen.“ Zurzeit be-

schäftigt „Wildwasser“ vier Teilzeit-Mitarbeiterinnen mit pädagogischem und psychologischem Hintergrund, außerdem eine Verwaltungsfachfrau in einem Minijob-Verhältnis. Die vier Vorständlerinnen sind ehrenamtlich tätig.

Vor diesem Hintergrund war der Besuch von Anette Neumann beim Empfang ein besonders freudiges Ereignis: Die Sparkassen-Mitarbeiterin brachte einen Scheck in Höhe von 5400 Euro mit. Das Geld stammt aus der Ausschüttung des Wertsparstags. „Diese Spende fließt in Präventionsprojekte“, kündigte Tansanie Inthraphuvasak an.

Dazu zählt auch die Aufführung eines Theaterstücks wie „Starke Kerle, wilde Mädchen“ des Präventionstheaters „Eukitea“, zu dem „Wildwasser“ am Kinder aus Kindertagesstätten und Grundschulen eingeladen hatte. Die Kids erlebten ein zunächst schüchternes Mädchen, das ein ziemlich kraftmeierischer Kerl mit seinem Gebärde gehörig verschreckt. Doch es gelingt beiden, sich anzunähern. Das Mädchen durch mehr Selbstbewusstsein, der Kerl durch allmähliches Nachdenken über sein Verhalten.

Mehr Informationen gibt es im Internet unter wildwasser-kreis-gg.de.

▲ Rüsselsheimer Echo 17.11.2010

▼ Mainspitze 17.11.2010

Dunkelziffer immer noch hoch

WILDWASSER Verein gegen sexuellen Missbrauch feiert Jubiläum / Wertvolle Beratungsarbeit

Von Andreas Riechert

RÜSSELSSHEIM. Das Thema „Sexueller Missbrauch“ ist nach wie vor ein gesellschaftliches Tabu. Auch im Kreis Groß-Gerau gehören Mädchen und Frauen zu jenen Betroffenen, die unter den gewalttätigen Handlungen ihrer Peiniger zu leiden haben. Neben den körperlichen Folgen und Verletzungen sind es vor allem die seelischen Narben, die noch lange nachwirken und nicht selten bleibende Schäden hinterlassen.

Seit nunmehr zwei Jahrzehnten bietet der 1990 gegründete Verein „Wildwasser“ mit seinen umfassenden Beratungsangeboten schnelle und nachhaltige Hilfe für missbrauchte Kinder und Jugendliche sowie deren

Angehörige oder Vertrauenspersonen und gewährleistet durch die Kompetenz seiner fachlich geschulten Beraterinnen ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Sensibilität und Verschwiegenheit. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt auf Wunsch auch anonym, alle Schritte werden mit den Betroffenen und Ratsuchenden vereinbart. Der Verein hat sich dem Ziel verschrieben, die Öffentlichkeit für den Tatbestand „Sexuellen Missbrauch“ zu sensibilisieren und sexueller Ausbeutung durch Information und Weiterbildung gezielt entgegen zu wirken.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens von „Wildwasser“ ging Landrat Thomas Will (SPD) bei einer Feierstunde im Foyer des Stadttheaters auf das wertvolle Wirken der Vereinsmitglieder

ein, die größtenteils ehrenamtlich für ihr Ansinnen kämpfen. „Wildwasser ist ein unverzichtbarer Partner und Bestandteil des Kreises Groß-Gerau und ein Musterbeispiel einer abgestimmten und intervenierenden Arbeit, wie sie auch auf andere Kreise übertragen werden sollte“, befand der Politiker, der auf alarmierende Zahlen verwies. So wurden im vergangenen Jahr alleine in Deutschland 11319 Kinder Opfer von sexuellem Missbrauch. „Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher und die Opfer sind stellenweise für ein ganzes Leben gezeichnet. Es gibt ungezählte Übergriffe in Alltag und Familie, über die immer noch hinweg geschaut wird. „Wildwasser“ und der Kreis Groß-Gerau tun das nicht“, unterstrich Will. Mittlerweile sei nicht zuletzt dank „Wildwasser“

ein eng verzweigtes Netz aus Institutionen entstanden, das im Einzelfall mit Erfolg intervenieren könne.

Bürgermeister Jo Dreiseitel (Grüne) übermittelte die Glückwünsche der Stadtverwaltung und ging auf den bewegten Werdegang des Vereins ein, der sich auch in der Opelstadt vielfältig einbringt. „Wir sind sehr froh, dass „Wildwasser“ auch heute noch so effektiv in Rüsselsheim tätig ist. Wir haben durch Ihre Arbeit eine professionelle Unterstützung und Sie haben sich im Interesse der Betroffenen besonders verdient gemacht“, lobte Dreiseitel.

Die Kreissparkasse Groß-Gerau überreichte dem Verein einen Spendenscheck in Höhe von 5405 Euro. Mit der Finanzspritze sollen verschiedene Projekte gefördert werden.

Missbrauch zumeist in der Familie

WILDWASSER Im vergangenen Jahr 51 Erwachsene betreut / Prävention Schwerpunkt der Arbeit

Von Dieter Ackermann-Girschik

RÜSSELSSHEIM. Auch im Vorjahr unterstrich die Nachfrage nach Hilfe durch Mitarbeiterinnen des Vereins „Wildwasser“ im Kreis Groß-Gerau, der im Rüsselsheimer Landrat-Harth-Heim ansässig ist, die Notwendigkeit einer regionalen Organisation, die Opfern sexuellen Missbrauchs hilft.

Wie aus dem Jahresbericht hervor geht, sind die beiden Diplom-Psychologinnen Tansanie Inthraphuvasak und Susanne Winterstein der Presse vorstellten, wurden das „Wildwasser“-Team aus fünf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen im Vorjahr in 122 Fällen angefragt, bei denen es um Missbrauch von Kindern, Jugendli-

chen und jungen Erwachsenen ging. In 101 Fällen habe sich die Anfrage um Mädchen und junge Frauen gedreht. 34 Prozent der Betroffenen lebten in Rüsselsheim. 29 Prozent der Mädchen und 48 Prozent der Jungen hätten aus Einwandererfamilien gestammt.

Wie in den Jahren davor zeige die Statistik auch erneut: „Sexueller Missbrauch findet zumeist in der Familie und im nahen Umfeld der Opfer statt.“ Die dabei erlittenen Verletzungen vergehen oft ein Leben lang nicht. Dementsprechend habe „Wildwasser“ 2009 auch 51 Erwachsene betreut, die zu 86 Prozent angehebt hätten, in ihrer Kindheit Opfer sexuellen Missbrauchs gewesen zu sein.

Die Verantwortlichen unterstrichen vor diesem Hintergrund, dass sie ihre Hilfsangebote inzwischen so gestalten könnten, „dass wir längere Wartezeiten vermeiden und Krisengespräche innerhalb von ein bis zwei Tagen anbieten können“. Und dass man zudem auch ganz einfach online unter info@wildwasser.de zu erreichen sei.

Im zwanzigsten Jahr des Bestehens des eingetragenen Vereins leisteten dessen Psychologinnen und Pädagoginnen darüber hinaus auch bei Mobbing, Essstörungen sowie bei Übergriffen via Internet den Opfern Hilfe. Prävention ist laut Susanne Winterstein längst der zweite große Schwerpunkt der Arbeit. So sei wie im Jahr davor auch 2009

das Präventionstraining „Starke Kinder“, ein Angebot an Schülern, Eltern und Lehrern der vierten Grundschulklassen im Kreis sehr gefragt gewesen. Zusätzlich biete Wildwasser noch „Mutmachkurse“ ausschließlich für Mädchen an.

Thematisieren wolle die Organisation künftig auch die Problematik des sexuellen Missbrauchs behinderter Frauen. Tansanie Inthraphuvasak sprach in dem Zusammenhang von „dramatischen Zahlen“. Deshalb wolle „Wildwasser“ nun Menschen, die in Werkstätten und Wohnheimen für behinderte Menschen und an Schulen für die Ausbildung von Heilerziehungspflegerinnen Verantwortung tragen, Fortbildungsangebote machen.

13.02.2010 | 11 Ko.

SEXUELLER MISSBRAUCH VON JUNGEN

"Wollen sich nicht als Opfer sehen"

Die Psychotherapeutin vom Verein "Wildwasser" über sexuellen Missbrauch, die Gründe für das Schweigen der Opfer, ihr "biologisches Gedächtnis" und die Bedeutung der Verurteilung von Tätern.



Foto: Hartwig HKD – Lizenz: CC-BY-ND

Missbrauch

stark nachgefragt

Aufsuchen der Beratungsstelle: Die Zahlen bestätigen wieder, was schon länger bekannt scheint: Sexueller Missbrauch finde in der Familie und im nahen Umfeld statt. Die Hälfte der Kinder und Jugendlichen hätten eine vertraute, männliche Person als Missbräucher genannt. Besonders traumatisierend wirkte sich der Vertrauensmissbrauch aus.

Die Zahl der Beratungsanfragen lag 2009 im langjährigen Mittel. Finanziell steht der Verein auf stabilen Beinen. Ein erfreuliches Ereignis steht im November diesen Jahres an: „Wildwasser“ feiert dann sein 20-jähriges Bestehen. Die Aufklärungs- und Beratungsarbeit sei nötiger denn je, wurde bei der Versammlung betont.

in dem Fall der Berliner Canisius-Kollegin gemeldet, die von einem Partner in der Öffentlichkeit geschlagen. Wann wird sie rechtlich Härte geschlagen. Wann wird sie rechtlich Härte geschlagen?

Bei sexuellem Missbrauch geschieht die Verletzung vor oder an dem Kind gegen die Regel kennt das Kind den Täter gut von ihm. Der Täter nutzt seine Nähe zum Beispiel vor dem Kind. Es gibt Täter von Missbrauch: Wir sprechen von schwerem sexuellem Missbrauch. Das reicht

taz.de 13.02.2010 ▲

▲ Mainspitze 03.04.2010

23

Mitteilung an Fax 06142 965761

Ja, ich unterstütze die Arbeit von **Wildwasser Kreis Groß-Gerau e.V.**
Verein gegen sexuellen Missbrauch

- mit einer einmaligen Spende in Höhe von EUR
- durch meine Mitgliedschaft – der Jahresbeitrag beträgt EUR
(Mindestbeitrag EUR 20.00)
- ich interessiere mich für Ihre Arbeit; bitte schicken Sie mir Informationsmaterial zu.

Spendenkonto

Kreissparkasse Groß-Gerau
Konto 2100964
BLZ 508 525 53

Einzugsermächtigung

Hiermit erteile ich dem Verein **Wildwasser Kreis Groß-Gerau e.V.** jederzeit widerruflich die mehrmalige Erlaubnis, den oben stehenden laufenden Beitrag von meinem

Konto

BLZ

bei der

abzubuchen.

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Stadt

Geburtsdatum

Ort/Datum/Unterschrift

Oder per Post an
Wildwasser Kreis Groß-Gerau e.V.
Darmstädter Str. 101, 65428 Rüsselsheim



Beratung – so geht's

Sie haben eine Frage oder ein Problem.

Sie rufen uns an **06142 965760** und sprechen uns gegebenenfalls auf den Anrufbeantworter. Oder Sie schicken uns eine Email an info@wildwasser.de mit Ihrer Anfrage und einer Telefonnummer, unter der wir Sie erreichen können.

Wir rufen schnellstmöglich zurück und bieten Ihnen einen Termin für ein Erstberatungsgespräch bei einer der vier Beraterinnen an.

Wir sind ein Team von Diplom-Psychologinnen und Diplom-Pädagoginnen mit therapeutischen Zusatzausbildungen.

Wir möchten Sie im Beratungsgespräch unterstützen und entlasten.

Wir beraten kostenlos und auf Wunsch auch anonym.

Wir stehen unter Schweigepflicht.

Wir unternehmen keine Schritte ohne Ihr Wissen und Einverständnis.

Wir unterstützen Sie, wenn Sie sich für eine Anzeige entscheiden.

Wir freuen uns über eine Spende.





Wildwasser Kreis Groß-Gerau e.V.

